Die folgenden Strecken sind seit der 14. Auflage des Outdoorführers zum Camino Francés nicht mehr enthalten.
Letzte Überbearbeitung 2016 durch Martin Stephan.

Die meisten Pilger beginnen ihren Weg in Saint-Jean-Pied-de-Port oder in Roncesvalles, vor allem wohl, weil dies als der klassische Anfang gilt und Hape Kerkeling dort angefangen hat. Der unbekanntere und 74,6 km längere Weg über Aragón lohnt sich, denn er bietet noch mehr: Das Hochgebirge, historische Stätten wie Jaca, San Juan de la Peña, Javier und Sangüesa, faszinierende Landschaften und absolute Einsamkeit auf weiten Strecken machen diesen Weg zu einem beeindruckenden Erlebnis.

Der Weg vom Somportpass bis nach Obanos, wo sich die beiden Wege treffen, ist 167 km lang. Sie werden etwa drei Tage länger unterwegs sein als auf dem navarrischen Weg, der von Saint-Jean-Pied-de-Port bis Obanos 92 km zählt.

Der Camino Aragonés führt vom Somportpass südlich nach Jaca und von dort immer in westlicher Richtung bis nach Puente la Reina in Navarra, wo er sich mit dem navarrischen Weg vereint.

☺ Ich möchte allen Beginnern des Camino Aragonés empfehlen, die von vielen Publikationen vorgeschlagene erste Etappe vom Somport bis Jaca (31 km) langsamer anzugehen, damit Sie auch die folgenden Tage genießen können. Nicht nur die Streckenlänge, sondern auch die Dauerbelastung des Abwärtsgehens wird häufig unterschätzt! Den größten Höhenunterschied haben Sie auf den ersten 11 km bis Canfranc zurückgelegt (-600Hm). Strategisch günstige Zwischenstationen sind daher Canfranc und Villanúa. Castiello de Jaca bietet sich evtl. noch an, wenn am folgenden Tag bereits Santa Cilia erreicht werden muss.

Anreise zum Somportpass

Die Anreise erfolgt möglicherweise für Sie am preiswertesten mit der Fluglinie Ryanair nach **Pau** in Südfrankreich, nahe der Pyrenäen. Diese Stadt wird auch von den franz. Schnellzügen TGV angefahren. Fahrpreise erfahren Sie auf 💻 www.tgv-europe.de.

Von Paus Nachbarort Lescar, den Sie leicht mit dem Stadtbus oder Taxi erreichen, kann es bereits zu Fuß auf einem Jakobsweg Richtung Somportpass losgehen. Ebenso wäre ein Beginn in Oloron-Sainte-Marie oder Bedous denkbar. Detailinformationen können Sie unserem Outdoorführer „Frankreich: Jakobsweg GR 653 Via Tolosana“ entnehmen.

Vom Bahnhof in Pau fährt ein Regionalzug nach Oloron-Sainte-Marie, wo Sie in den SNCF-Bus nach Canfranc-Estación und zum Somportpass umsteigen können. Seit dem Sommer 2016 verkehrt dieser Zug bis Bedous. Sie haben auch dort Busanschluss. Mit einem guten Anschluss dauert die Fahrt von Pau zum Somportpass ca. 2 Stunden.

Wer im Norden Spaniens landet, für den empfiehlt sich meist die Anreise mit dem Bus über Pamplona und von dort weiter nach Jaca (💻 laburundesa.com, Fahrzeit ab Pamplona knapp 2 Std., einfache Fahrt € 8). In Jaca steigen Sie dann in den Bus bis zum Somportpass (€ 2,75, 💻 www.mavaragon.es/horarios-autobus-jaca-astun/). Weitere Infos erhalten Sie in den ☞ Touristeninformationen oder Busbahnhöfen von Pamplona und Jaca.

Für Anreisende ab Madrid oder Barcelona kann neben der Anreise mit dem Bus auch eine Anreise mit dem Zug (💻 www.bahn.de bzw. 💻 www.renfe.com) interessant sein, da die Schnellzüge deutlich schneller als der Bus sind.

Die Bahnstrecke führt Sie über Zaragoza und Huesca (Schnellzug) nach Canfranc-Estación (Regionalzug), wo Sie in den Bus zum Somportpass umsteigen. Bei langfristiger Buchung (2-3 Monate im Voraus) hat RENFE interessante Internetofferten, die den Buspreisen kaum nachstehen.

☺ Besonders in den ersten 2 bis 4 Tagen werden Sie in dieser schönen Berglandschaft etwas tiefer in die Tasche greifen müssen. Insgesamt ist der aragonesische Weg trotzdem nicht viel teurer als der Hauptweg, für den Sie bei Übernachtung in den Herbergen etwa € 1 je km rechnen sollten.

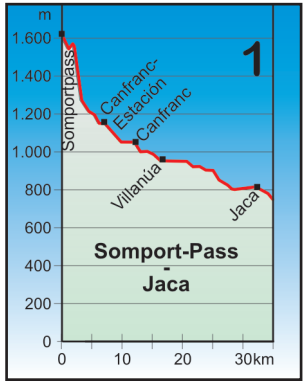
ⓘ Schon die Römer überquerten den 1.632 m hohen **Somportpass**, den sie Summus Portus nannten. Im Mittelalter war er der bevorzugte Pyrenäenpass für die Pilger aus Italien, Frankreich, Süddeutschland und der Schweiz.

ⓘ Direkt hinter der Grenze steht eine Informationstafel mit der Beschreibung des Jakobsweges und des Wanderweges GR 65.3, der zusammen mit dem Jakobsweg durch Aragón nach Navarra führt, wo er in Puente la Reina auf den Hauptweg GR 65 trifft. Der Jakobsweg ist mit gelben Pfeilen und Schildern gekennzeichnet, der meist parallel verlaufende Wanderweg GR 65.3 mit den bekannten rot-weißen Markierungen. Auf dem gesamten Jakobsweg gibt es immer wieder Informationstafeln zur groben Orientierung. In Aragon finden Sie zudem regelmäßig km-Angaben an den Wegmarkierungen, wie Sie sie sonst erst wieder in Galicien erleben werden.

Somport - Canfranc-Estación 6,4 km

Albergue Aysa (Somport) Besonders beeindruckend an dieser einfachen, aber sauberen Unterkunft direkt auf dem Pass ist natürlich die Aussicht. 45 Betten in 10 einfachen Zimmern. Heizung, @ WLAN. Kleiner Laden, Frühstück ab ca. 8:00), **R** ☏ 974 373 023 oder 620 752 914, geöffnet ganzjährig außer Okt. und Nov., € 21 ÜF, € 35 HP, (www.albergueaysa.com)

Auch geübte Radfahrer bleiben bis Villanúa besser auf der N-330a. Nur erfahrene Mountainbiker können, wenn sie eine besondere Herausforderung suchen und gute Wetter- und Lichtbedingungen vorfinden, den Jakobsweg ab Canfranc-Estación befahren.

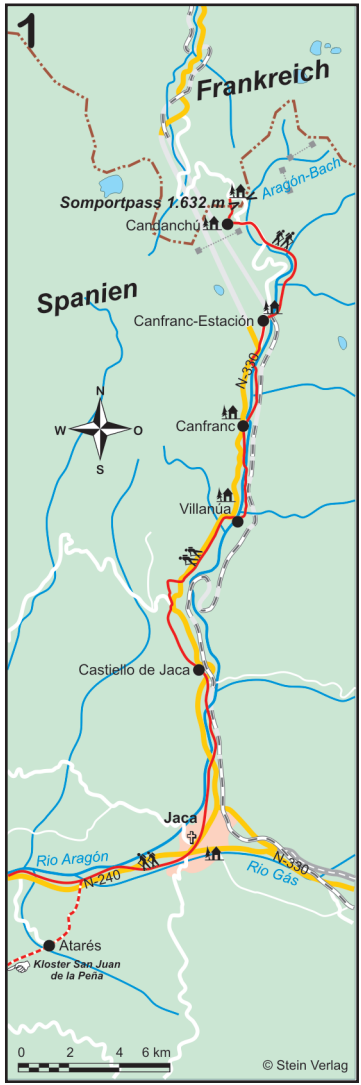


Da der Weg bei Schnee und Nebel manchmal nicht gut sichtbar ist, erfolgt hier eine genaue Beschreibung: Der markierte Weg beginnt direkt auf dem **Somportpass** ⇧ 1.632 m, nur wenige Meter vom Bushaltepunkt und dem Eingang zur Herberge entfernt. Von der Nationalstraße N-330a kommend biegen Sie vor dem alten Grenzposten nach links in die Landstraße Richtung **Candanchú** ab und verlassen diese sofort wieder auf der linken

Seite, wo ein Pfad steil über Stufen bergab führt.Etwas erhöht ist rechts die kleine Santiago-Kapelle zu sehen. Nach 800 m passieren Sie die Ruine des Klosters und Hospitals Santa Cristina. Weiter geradeaus überqueren Sie die N-330a und erreichen nach 200m die Straßen von Candanchú.

Zur Herberge **Valle del Aragón** gehen Sie dort, wo Sie den Ort erreichen, nach rechts bis zum Ende der Straße. Die ansprechende Herberge, die auch als Skihütte dient, bietet 74 Plätze. **T R** ☏ 974 373 222, ganztags, Dez.-April, Juni-August, Halbpension € 30,60

Nach 1 km erreichen Sie eine Brücke, über die der Aragón-Bach überquert wird. i Dieser Bach, welcher der Region und dem ehemaligen Königreich Aragón seinen Namen gab, wird später zum Fluss. Nach 300 m überqueren Sie erneut die Nationalstraße. Sie überblicken hier die weitläufige Kurve der Straße, welche über Treppenpfade auf 400 m abgekürzt wird. Nach der Überquerung der N-330a erwartet uns zum ersten Mal ein kurzer Anstieg.



Schon 200 m weiter wird der Höhepunkt erreicht und es geht wieder einmal hinunter zur N-330a, um sie zu queren. Nach 100 m Pfad wird die asphaltierte Zufahrtsstraße des Campingplatzes erreicht. Wir wenden uns nach rechts und folgen ihr 800 m, bis kurz vor der Abfahrt der Nationalstraße ein Wanderweg links abzweigt, auf dem wir nach 1,6 km an den Ortsanfang von Canfranc-Estación ⇧ 1.180 m gelangen. Nach etwa 200 m befindet sich am Ortseingang auf der linken Straßenseite die erste Herberge des Ortes (km 6,4).

Die Herberge Pepito Grillo ist eine einfache Wanderherberge mit 40 Betten in verschieden großen, beheizbaren Räumen. **R** ☏ 974 373 123 oder 619 545 929, 7 ganzjährig mit Unterbrechungen, die Tür steht meistens offen, sodass man sich ein Bett nehmen kann und abends bezahlt. @ WLAN, keine Küche, Übernachtung € 15, Frühstück € 3, Abendessen € 10 , DZ mit Frühstück € 40, alberguepepitogrillo.com.

ⓘ Der alte Ort Canfranc ist noch 4,7 km entfernt. **Canfranc-Estación** ist ein Ortsteil, der erst im letzten Jahrhundert rund um den Bahnhof (*estación*) entstanden ist und den alten Ort heute an Größe und Bedeutung weit übertrifft, sogar das Rathaus von Canfranc befindet sich hier. Der Ort wird von einem gigantischen neoklassizistischen Bahnhofsgebäude aus dem Jahr 1928 beherrscht, das als internationaler Grenzbahnhof große Zeiten erlebt hat, heute aber als Endpunkt einer Regionalbahn beinahe bedeutungslos geworden ist und weitgehend dem Verfall überlassen wurde.

Heute ersetzt ein moderner Straßentunnel die ehemals vorhandene Schienenverbindung nach Frankreich. Doch es tut sich etwas. Im Sommer 2016 wurde in Frankreich das Teilstück Oloron - Bedous wieder für den Verkehr freigegeben. Obwohl auf spanischer Seite noch wenig Veränderung sichtbar ist, ist auch hier der Wille für einen Wiederaufbau der Strecke konkreter geworden.

☺ Seit einigen Jahren kann man das Gebäude in einer geführten Tour besichtigen (€ 3). Meist finden diese Touren um 11:00, 12:30 und 17:00 Uhr statt. Jeden Freitag, Samstag und Sonntagabend wird dem Bahnhof in einer Lichtershow der alte Glanz wiedergegeben. Dieses „Espectáculo de luz

y sonido“ ist gratis. Bitte wenden Sie sich für die genauen Zeiten und den Kartenkauf an die Touristeninformation.

Canfranc-Estación - Canfranc 4,7 km

Auf der Hauptstraße gehen Sie 400 m weiter - links erstreckt sich das beeindruckende Bahnhofsgebäude - ins Zentrum, wo sich auf der rechten Straßenseite am muschelverzierten Brunnen das Rathaus mit dem Fremdenverkehrsamt ℹ befindet. Wenn die Herberge am Somportpass im Okt./Nov. geschlossen hat, wird man hier gewöhnlich auch deren Stempel erhalten. Man kann Ihnen hier auch Zimmer vermitteln (DZ ab € 30, EZ ab € 20), ☏ 974 373 141, 🕒 9:00 bis 13:30 und 17:00 bis 20:00. Von der Touristeninformation gehen Sie weiter durch die lang gezogene Ortschaft vorbei an weiteren Herbergen und Pensionen.

Die örtliche Jugendherberge an der Plaza del Pilar nimmt normalerweise keine Pilger auf, als JH-Mitglied bitte im Voraus buchen.

Albergue Río Aragón, Av. de los Arañones 26, linke Straßenseite. www.albergueriioaragon.com, **R** ☏ 608 229 576 oder 974 486 213, 38 Plätze, Waschmaschine € 3, Trockner € 3, Küche, @ WLAN, Pilger € 11, DZ € 30, Frühstück € 3,50, ✕

Sie kommen entlang der Hauptstraße an der großzügig ausgebauten Einfahrt des Somporttunnels vorbei, passieren nach weiteren 500 m einen kurzen Tunnel und verlassen kurz danach die Landstraße (E7/N-330) nach links auf eine Treppe (🚲 nur geübte MTB-Fahrer sollten diesen Weg wählen). Der Jakobsweg führt Sie bald über den Fluss und nach einer kurzen Strecke (400 m) sehen Sie auf der rechten Talseite den ♜ Festungsturm „Torre de Fusileros“ aus dem 19. Jh. Auf einem Pfad, der an schwierigen Stellen mit Geländern gesichert ist, geht es 1,6 km weiter. Der Pfad trifft auf einen Waldweg, dem Sie nach rechts folgen, um nach 400 m eine Brücke zu erreichen. Sie betreten kurz die N-330 und nach weiteren 300 m auf der c/ Albareda erreichen Sie das Zentrum des Dörfchens **Canfranc** ⇧ 1.040 m, wo sich rechter Hand bei Hausnummer 19 die Herberge befindet.

Bei dem **Refugio Canfranc** handelt es sich um ein rustikales Jugendlandheim

mit 56 Betten in 4 großen Zimmern mit Gemeinschaftsbad und 4 kleineren Zimmern mit eigenem Bad (DZ ab € 40), das auch gerne Pilger aufnimmt. Zum Abendessen gibt es Hausmannskost, auf Anfrage sind auch vegetarische Gerichte möglich. Übernachtung für Pilger ab € 11 (saisonabhängig), Frühstück ab 8:00 für € 4, **R** ☏ 974 373 217 oder 974 372 010, ◨ ab 15:00-22.00, in der Nebensaison mitunter nur für Gruppen, @ WLAN, unbedingt vorher anrufen oder online reservieren! 💻 sargantana.info/web/

Canfranc - Villanúa 4,7 km

Nachdem Sie die Ortschaft verlassen haben, passieren Sie die verfallende Kirche La Trinidad und den Friedhof. Hier ist ein kleiner Rastplatz entstanden, der auch von Autofahrern rege genutzt wird. Weiter führt Sie der Weg über eine ⓘ mittelalterliche Brücke und dann über einen teils felsigen Pfad, auf dem Sie nach 4,4 km den Ortseingang von **Villanúa** ✕ ⇧ 950 m erreichen.

Die Jugendherberge „Santa Maria del Pilar“, 100 Pl. c/ de la Selva 18, nimmt auch Pilger mit Jugendherbergsausweis auf, eine Reservierung ist sinnvoll: ☏ 974 378 016, raaj.iaj@aragon.es, Frühstück ab 8:30, Ü ab ca. € 17, HP max. € 27

Wollen Sie zur **Albergue Tritón**, einer Art Schullandheim mit Pizzeria ✕, so gehen Sie am kleinen Park am Ortseingang einen Schlenker nach links und dann immer geradeaus (C/ de la Fuente), wo, Sie nach 350 m rechter Hand das Hostal Alto de Aragón passieren. 150 m weiter erreichen Sie unweit der Kirche einen kleinen Dorfbrunnen. Hier befindet sich die Herberge mit 70 Betten, c/ Mediodía, **R** Reservierung 2 Tage vorab empfohlen, ☏ 659 195 451, 974 378 181, 638 655 901, 💻 www.alberguetriton.es, ◨ ganzjährig, € 13, Frühstück € 4, Abendessen € 9

Villanúa - Castiello de Jaca 7,4 / 7,2 km

Es gibt ab Villanúa zwei Wegvarianten.
Sind sie am Ort mit seinen Herbergen und Restaurants nicht interessiert, gehen Sie bereits vor dem Ortseingang rechts über die Brücke und folgen den weiß-roten Wegzeichen und gelben Pfeilen. Sie nutzen den Bürgersteig

und später eine Schotterpiste, die neben der N-330 verläuft. Nach etwa 500 m Piste können Sie einen Autorastplatz aufsuchen, an dem Sie vorbeilaufen.

Wenn Sie von der Herberge kommen bzw. nach einer Ortsbesichtigung, können Sie vom Ortszentrum nach rechts auf den Weg abkürzen und sich dabei am besagten Rastplatz orientieren. Danach geht es noch 2,7 km weiter auf dieser Piste, bis Sie an einem weiteren Rastplatz die N-330 überqueren.

Über eine steinige Schotterpiste (R Radfahrer schieben gelegentlich oder bleiben auf der Straße) erreichen Sie nach insgesamt weiteren 4,2 km Castiello de Jaca ⇧ 873 m, wo sich am Ortseingang ein Brunnen befindet (km 7,4).

Alternativ können Sie den Ort durchwandern und sich am Brunnen, d.h. an der Kirche vorbei oder kurz nach dem Restaurant Tritón nach links wenden. In beiden Fällen gelangen Sie nach 100 m auf eine asphaltierte Straße, der Sie nach rechts 1,3 km folgen. Die Strecke ist als GR65.3.1 ausgewiesen und mit gelben Pfeilen gekennzeichnet. Nach weiteren 800 m Piste wird wegen der kreuzenden Bahntrasse ein größerer Bogen gelaufen und die Trasse am nächsten Tunneleingang sicher überquert. Nur 500 m bleiben wir in Sichtweite der Bahngleise um dann scharf links einer Schotterpiste 1 km zu folgen.

Achtung! In einer Spitzkehre geht unser Schotterweg nach rechts recht steil hinunter.

Auf den folgenden 1,6 km nähern wir uns wieder dem Fluss Aragón und überqueren ihn auf einer Brücke. Nach weiteren 300 m haben wir die N-330 unterhalb von Castiello de Jaca erreicht (km 6). Da die stark befahrende Straße keine Alternative ist, laufen wir 600 m in den Ort hinauf und erreichen die Kirche. Noch 100 m in gleicher Richtung weiter treffen wir in der c/ Camino de Santiago wieder auf die Hauptroute GR65.3 und folgen dieser hinunter zur N-330, wo sich neben der Bushaltestelle auch Bars befinden.

Überlegen Sie genau, ob Sie die verbleibende Distanz noch gut bewältigen können, denn hier haben sie letztmalig die Chance in den Bus nach Jaca einzusteigen. Haben Sie ihr Gepäck dabei, können Sie sich auch entschließen

die Nacht in der Herberge A'Noguera zu verbringen.

A'Noguera, Partida de las Coronas, s/n, Herberge mit 20 Betten in 4-6-Bettzimmern, seit 2015 geöffnet, ☏ 635 011 177, www.facebook.com/anoguera.albergue, ganzjährig, € 15, Frühstück € 4, Abendessen € 10 (Essen für Facebookfreunde z.T. nur € 6)

Castiello de Jaca - Jaca 8,2 km

Nach dem Überqueren der Landstraße geht es nach 800 m über eine Brücke. Danach führt der Weg auf einer Schotterpiste weiter. Links erkennen Sie einen Campingplatz, der von dieser Seite jedoch nicht zugänglich ist. Bei km 1,4 überqueren Sie ein Flussbett auf einer Holzbrücke, oder Sie versuchen es klassisch über die Furt. Es geht noch 2 km auf der Schotterpiste weiter, dann wird die N-330 unterquert. Im Weiteren folgen Sie 2,5 km der Schotterpiste, die entlang der Landstraße verläuft und erreichen so die Ermita San Cristobal mit einer Quelle. Auf den nächsten 800 m müssen Sie einen letzten Anstieg bewältigen und erreichen endlich den Ortseingang von Jaca (km 6,8).

Hier haben Sie zwei Möglichkeiten.

Der schöne und schattige Panoramaweg **Paseo de la Cantera** führt nach rechts im weiten Bogen um die Stadt. Hin und wieder gibt es Wasserstellen und Bänke. Wenn Sie Jaca besichtigen oder dort übernachten wollen, gehen Sie (jetzt ohne Markierungen) nach 550 m an der zweiten Wasserstelle nach links auf einem Fußweg150 m in das Wohngebiet hinein. Der Fußweg endet und Sie gehen die Straße nach rechts. Schon nach wenigen Metern werden Sie die Zitadelle erkennen. Umrunden Sie diese teilweise und gehen Sie dann mit dem Eingang im Rücken geradeaus in die Altstadt hinein. Nach wenigen Minuten sollten Sie nun vor der Kathedrale stehen. Falls nicht, fragen Sie bitte nach „La Catedral?“ bei der sich auch die Tourimusinformation befindet.

Die Wegmarkierungen der Panoramaroute führen Sie weiter um die Stadt herum. Einkaufen können Sie in den Außenbereichen von Jaca im Großmarkt „Mercadona“, der nur 100 m vom Weg entfernt errichtet wurde und u. a.

auch ein ☺ WC hat. Nach weiteren 800 m kommen Sie am Hintereingang des ⛺ Campingplatzes Victoria (💻 campingvictoria.es, ☏ 974 357 008) vorbei. Noch 500 m bleiben Sie auf dem Spazierweg und relativ unbemerkt vereint sich der Weg wieder mit der Innenstadtvariante.

↳ Der direkte Weg nach Jaca führt Sie 850 m immer an der Hauptstraße entlang in Richtung Stadtzentrum. Dann erreichen Sie einen kleinen Park. Gegenüber befindet sich die Zitadelle. Hier verlassen Sie die Hauptstraße und gehen geradeaus weiter in Richtung Stadtzentrum, Pilgerherberge und Kathedrale. 50 m von hier weiter auf dem Jakobsweg finden Sie die Touristeninformation ℹ. Den in den Boden eingelassenen Muscheln folgend, passieren Sie nach 200 m die Seitenstraße Calle del Arco mit der Privatherberge Mamré 🏠 und erreichen nach weiteren 200 m die städtische Pilgerherberge 🏠 (km 15,6).

Jaca ⇧ 820 m 13.000 Ew. 🏠 🛏 ✕ 🏁 🚑 🔧 ✚ 🚌 BANK

ℹ Plaza de San Pedro 11-13, hier auch Vermittlung von 🛏 (EZ ab € 25, DZ ab € 40), ☏ 974 360 098, 🕒 Mo bis Sa 9:00 bis 21:00, So 9:00 bis 15:00

ⓘ **Jaca** hatte schon zu Zeiten der Römer Festungsanlagen. Von den Mauren konnte die Stadt nie eingenommen werden. Im Jahr 824 wurde hier die Grafschaft **Aragón** gegründet, die zunächst zu Navarra gehörte, bis sie 1035 ein selbstständiges Königreich wurde. Wegen der strategisch wichtigen Lage wurde Jaca die Hauptstadt. Im Kampf gegen die Mauren expandierte das Königreich Aragón schnell nach Süden. 1096 wurde die Stadt Huesca den Mauren entrissen und zur neuen Hauptstadt erklärt, bis Zaragoza 1118 endgültig die Hauptstadt Aragóns wurde. Jaca verlor als wichtige Station auf dem Jakobsweg aber nie an Bedeutung. Heute ist Jaca eine beliebte Sommerfrische und Ausgangspunkt für Fahrten in die Wintersportorte Astún und Candanchú. Jaca wird vom Berg **Peña Oroel** (⇧ 1.769 m) überragt, der weithin sichtbar ist.

✞ Erste romanische **Kathedrale** Spaniens aus dem 11. Jh. mit interessantem Hauptportal mit Narthex und Südportal mit Figurenschmuck in den Kapitellen. Sie ist dem hl. Petrus (San Pedro) geweiht.

♦ 🕮 täglich 11:30 bis 13:30 und 16:00 bis 20:00, Eintritt frei, Führung Mo-Sa 17:00, € 2,50.

⌘ **Diözesanmuseum** im Kreuzgang der Kathedrale, Eingang durch die Kathedrale. Stücke aus Romanik und Gotik, vor allem Originalfresken aus romanischen Kirchen der aragonesischen Pyrenäen.

♦ 🕮 täglich 10:00 bis 13:30, nachmittags Mo-Fr 16:00 bis 19:00, Sa 16:00 bis 20:00, Eintritt: Normal € 6, Pilger € 3, Führungen etwas teurer

🏠 **Gemeindeherberge** mit 32 Betten, Küche, Heizung, @ PC-Nutzung gratis, ☏ 974 360 848. Die Betten sind etwas kurz, geben in Form von Cubicles aber ein wenig Privatheit. Am Wochenende stören feiernde Partygänger auf der Straße manchmal den Schlaf. 🕮 15:00 bis 22:00, letzter Einlass 22:00 und spätestens um 9:00 muss man raus! € 10, im Winter geschlossen

🏠 **Jugendherberge „Escuelas Pías“**, @ WLAN gratis, ☏ 974 360 536 oder 974 115 206, 🕮 ganzjährig, Rezeption von17:00 bis 21:30 besetzt, Übernachtung mit Frühstück ca. € 20

☺ In der Jakobuskirche (*Iglesia de Santiago*) (☞ weiterer Jakobsweg aus der Stadt) können Sie gegen eine Spende (€ 2)den **Pilgerausweis** bekommen. Das Büro ist im Prinzip rund um die Uhr geöffnet und wenn nicht, findet sich ein Hinweis an der Kirchentür.

✞ In der Iglesia de Santiago findet täglich um 20:00 die **Pilgermesse** statt.

🚌 Der Besuch des Klosters San Juan de la Peña ist von Jaca aus mit dem Bus der Angestellten möglich. Im Preis von € 15 sind die Hin- und Rückfahrt, sowie der Eintritt enthalten. Informationen zur saisonabhängigen Abfahrtszeit am Morgen gibt es in der Herberge.

Jaca - Santa Cilia de Jaca 15,7 km

✋ Von Jaca bis Sangüesa gibt es keine Bank - sorgen Sie für genügend Bargeld! Nur selten können Sie mit Karte bezahlen. Bis Sangüesa gibt es so gut wie keine Einkaufsmöglichkeiten, Sie sind auf die Verpflegung in den Her-

bergen angewiesen oder müssen sich Lebensmittel in Jaca einkaufen.

Von der Herberge kommend überqueren Sie nach 50 m die Calle Mayor. In einem Zickzackkurs führt Sie der Jakobsweg immer den in den Boden eingelassenen Muscheln nach an der Santiago-Kirche vorbei und dann nach rechts (c/ Coso) immer geradeaus zur Hauptstraße, wo Sie links in Richtung Repsol Tankstelle gehen. Nach insgesamt 760 m haben Sie diese erreicht.

☺ Falls Ihnen die morgendliche Suche nach Markierungen nicht gefällt, gehen Sie einfach rechts in die C/ Mayor und auf ihr zur Hauptstraße. Sie folgen dieser dann nach links bis zur Tankstelle.

Am Kreisverkehr gehen Sie, den Pfeilen folgend, halb rechts in Richtung Pamplona an der Tankstelle vorbei. Nach 250 m verlassen Sie am 1. Abzweig nach links die Landstraße auf eine Ortsstraße (Paseo Camino de Santiago). 900 m gehen Sie durch ein Wohngebiet, dann vor einer Lagerhalle nach rechts und gleich wieder nach links, bis Sie die Straße nach insgesamt 200 m halb rechts auf eine Piste verlassen können (km 2,2).

In mal größerem, mal kleinerem Abstand verläuft die Piste nun parallel zur Landstraße, bis sie nach 2,8 km an einem Friedhof wieder auf diese trifft. Hier überqueren Sie die Straße und treffen auf die alternative Wegvariante, die um Jaca herumführte. Nach 200 m auf der N-240 geht es rechts auf einem breiten Feldweg zunächst bergab. Nach 1,3 km passieren Sie einen Autobahnzubringer (2016 noch Bauarbeiten!). 100m weiter halten Sie sich an einer Häuseransammlung halb rechts und laufen weitere 500 m parallel zur N-240. An den ersten Häusern des Weilers La Botiguera kehren Sie nach links zur Landstraße zurück.

Kurz danach überqueren Sie den Fluss Gás und erreichen nach 400 m, gleich hinter einer nun links liegenden Fabrik (Prefabricados Añeto S.L.), die ➪ Abzweigung nach San Juan de la Peña (km 5,4).

Noch 200 m weiter entlang der Landstraße finden Sie in einem Wäldchen einen Rastplatz mit Bänken und Tischen.

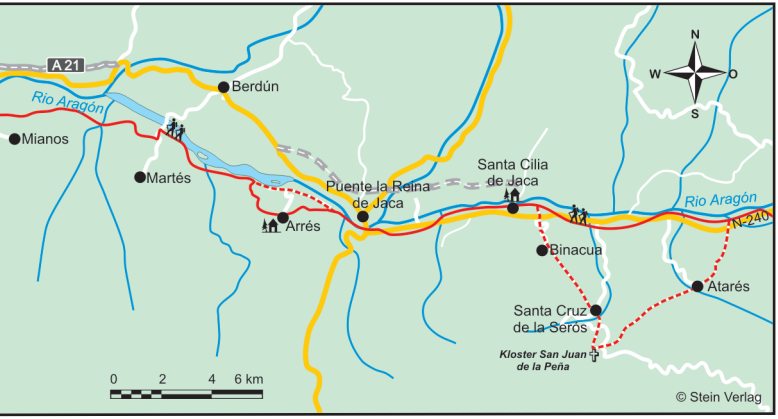
Danach folgen Sie 1,7 km den gelben Pfeilen. Dabei verlassen Sie die Landstraße auf einen Waldweg, durchqueren die Ruine einer Kaserne und stoßen dann wieder auf die Landstraße, die Sie kreuzen. Nach 550 m erreichen Sie eine Fußgängerbrücke, auf der Sie einen breiten Bach überqueren.

Auf einem langsam ansteigenden Waldweg gelangen Sie nach 3,4 km zu

dem Aussichtspunkt „Mirador Canal de Berdún". Noch 900 m weiter und Sie haben das Hotel Aragón 2* ⇧ 680m ✕ @ WLAN gratis, DZ ab € 50, ☏ 974 377 112 (km 12,4) erreicht.

300 m nach dem Hotel überqueren Sie die Landstraße, welche links zum Kloster San Juan de la Peña führt. Immer den gelben Pfeilen folgend haben Sie nach weiteren 3 km den Ort **Santa Cilia de Jaca** ⇧ 649 m erreicht, wo sich am Dorfplatz (Plaza Mayor) ein Pilgerdenkmal und ein Wasserhahn befinden (km 15,7). Nach links verläuft der Jakobsweg.

Gehen Sie hingegen 50 m weiter in den Ort hinein, so befinden Sie sich vor der Bar des Dorfes. Diese Bar, in der manchmal eine ungewöhnliche



Auffassung von Kundenfreundlichkeit vorherrscht, bietet auch belegte Brötchen und Fremdenzimmer ⌂ an. Man kann hier auch einige Kleinigkeiten (Chips, Getränke) kaufen. An der Ecke der Bar geht es rechts in Richtung Pilgerherberge ⛪. Weiter geradeaus auf der c/ Mayor finden Sie eine Bäckerei.

⛪ **Kommunale Herberge**. 60 m von der Ecke der oben genannten Bar. 18 Schlafplätze in 2 Räumen. Wer das Kloster San Juan de la Peña von hieraus besuchen will, kann 2 Nächte bleiben und seinen Rucksack in Schließfächern lagern. Die Küche war 2016 wieder für Pilger nutzbar. Bitte hinterlassen Sie sie sauber, damit dies so bleibt! Hier auch Vermittlung von ⌂. ☏ 639 853 534 oder 974 377 168, ◔ ganzjährig, Pauschalpreis für Übernachtung mit @ 🖷 **T** und Eintritt ins Freibad des Dorfes € 10, Abendessen € 10. Die Herberge hat Heizung, die im Winterhalbjahr jedoch erst mit dem ersten Pilger an- und zum Abend abgestellt wird.

Von Mitte Juli bis Ende August ist im Dorf ein Freibad geöffnet, das direkt am Weg aus dem Dorf liegt. Hier kann man auch einfache Speisen bekommen 🍷. Der Eintritt zum Bad kostet € 3. Wer in der Pilgerherberge übernachtet, hat freien Eintritt.

Nebenroute: Jaca - San Juan de la Peña - Santa Cilia de Jaca 32 km

🚲 Der Aufstieg nach San Juan de la Peña ist für Radfahrer auf dem Wanderweg nicht machbar. Bleiben Sie besser auf dem Haupt-Jakobsweg bis zum „Hotel Aragón" (km 13) und fahren Sie dort nach links auf der Landstraße über Santa Cruz de la Serós (km 17) zum alten Kloster von San Juan de la Peña (km 23), zum neuen Kloster (km 24) und zum Pyrenäen-Balkon (km 25,5).

☺ Der Umweg über San Juan de la Peña ist vor allem ein großartiges Naturerlebnis. Der Weg führt durch üppige Vegetation, dominiert von Eichen und Pinien, mit unzähligen bunten Schmetterlingen in der Luft, Singvögeln in Bäumen und Büschen und Greifvögeln am Himmel. Dieser einzigartige Wanderweg von großer landschaftlicher Schönheit erfordert viel Zeit und körperliche Fitness. Wer bereit ist, dies in Kauf zu nehmen, wird eine der großartigsten Erfahrungen des Jakobsweges machen.

Die ersten 5,4 km des Weges führen von Jaca wie bereits beschrieben bis zur Brücke über den Fluss Gás und noch 100 m weiter auf der N-240. Dort zweigt links hinter der Fabrik „Prefabricados Aneto S.L." der markierte Seitenweg GR 65.3.2 über Atarés nach San Juan de la Peña ab. Beachten Sie bitte genau die Hinweise in der Wegbeschreibung, die rot-weißen Markierungen des Weges und die gelben Pfeile des Jakobsweges.

Es gibt mehrere Varianten, mit der Sie diese sehr lange und anstrengende Etappe auf 2 Tage aufteilen und trotzdem jeden Schritt zu Fuß laufen können. Die Strecke ist vom Kraftaufwand beim Aufstieg (1.000 Höhenmeter) gut vergleichbar mit der Etappe Saint-Jean-Pied-de-Port nach Roncesvalles, jedoch noch einige km länger und hat zusätzlich deutlich mehr Abstieg. Daher sind Sie kein „Weichei", wenn Sie diese Anstrengung auf 2 Tage verteilen. Zudem brauchen Sie für die Klosterbesichtigung auch noch Zeit und Muße.

✋ Ende Februar reicht das Tageslicht (ca. 11 Std.) nur knapp aus, um die gesamte Strecke bis Santa Cilia ohne Taschenlampe zu begehen. Eine Besich-

tigung der Klöster braucht dabei wegen der eingeschränkten Öffnungszeiten im Winter noch nicht einmal berücksichtigt zu werden.

❶ Die empfehlenswerte Luxusvariante. Buchen Sie Eine Übernachtung im 4* Spa Hotel „Hospedería San Juan de la Peña". Der Pilgerpreis betrug 2016 € 75/100 im EZ/DZ mit HP und Eintrittspreisen. Über Internetportale sind die Zimmer ab € 60 ohne Verpflegung zu finden. Die Mahlzeiten und der Eintritt von € 10 sorgen jedoch für recht hohe Zusatzkosten, weshalb Sie das Pauschalpaket nutzen sollten. Frühstück € 9, Abendessen € 18. Der Vorteil dieser Unterkunft ist die Lage und die relativ kurze Gesamtstrecke mit Rucksack (18 km).

❷ Übernachten Sie in einem Hotel in Santa Cruz de la Serós. Die Übernachtungspreise sind hier leider nicht viel billiger und der steile Abstieg ins Tal muss nach der Besichtigung des Klosters noch bewältigt werden. Wenn Sie auf das neue Kloster und den Pyrenäenbalkon verzichten, sind es 23,5 km Tagesdistanz, bei je 800 Höhenmetern hinauf und hinunter.

❸ Wirklich günstig können Sie in dieser Gegend nur im Dorf Botaya ⇧ 960 m in der Jugendherberge übernachten (Casa del Herrero, @, ☏ 676 488 691, www.wizasbotaya.wixsite.com/inicio). Wenn Sie diesen kleinen Umweg gehen wollen, sollten Sie unbedingt reservieren, denn es gibt dort keinen Laden und ein Abendessen bekommen Sie nur, wenn es für Sie vorbereitet und eingekauft werden konnte. Den Ort erreichen Sie durch einen Umweg von 3 km auf einer asphaltierten Zufahrtsstraße. Botaya liegt am sogenannten Camí Catalán, d.h., es gibt auch dort die klassische Markierung mit gelben Pfeilen. Letztlich gehen Sie nur 1 km Straße doppelt und steigen dann auf Bergpfaden entlang einer Stromtrasse 2 km zum oberen Kloster hinauf.

Von der N-240 ⇧ 720 m steigt zunächst eine 700 m lange Piste gleichmäßig an, die dann in einer Linkskurve rechts verlassen wird. Nun wandern Sie auf einem schmalen und teils sehr steilen Waldweg 1,8 km bergauf bis auf eine Höhe von ca. ⇧ 1.020 m, wo Sie den Weg links auf einen Pfad verlassen. ✋ Nicht erschrecken, an dieser Stelle markiert ein Wegweiser einen

alternativen Wanderweg nach Jaca. Auf dem markierten Pfad stiefeln Sie 700 m mit vielen Kurven bergauf und -ab bis zu einer Piste, wo es rechts und nach nur 30 m sofort wieder links auf einen Pfad geht. Schließlich geht es 2,6 km meist bergab, teilweise sehr steil, nach **Atarés** ⇧ 800 m (km 11,1).

☺ Auf dem Dorfplatz neben der Kirche gibt es einen Wasserhahn. Füllen Sie hier Ihre Flasche auf, denn es folgen je nach Variante anstrengende 7,5-9 km ohne Wasserstelle!

Über den Platz laufen Sie 100 m geradeaus direkt auf ein Haus zu. Erst kurz davor wird man den Pfad bemerken, der links um das Gebäude herum weitere 100 m zu einer Pistenkreuzung führt. 1,5 km geht es geradeaus bis zu einer Pistengabelung, dort halb rechts.

Nach 400 m verlässt der markierte Wanderweg die Piste plötzlich halb links auf einen Pfad.

Wandern Sie nun 2,7 km zumeist steil bergauf, bis Sie die Asphaltstraße ⇧ 1.140 m erreichen, die rechts nach San Juan de la Peña führt. Nach 100 m verlassen Sie die Straße auf einen Pfad rechts von ihr, um nach 300 m erneut auf sie zu treffen. Nach 150 m auf der Straße sehen Sie die Stichstraße nach Botaya ausgeschildert. (Sie folgen ihr nur für Variante ❹.) Nach weiteren 800 m auf der Straße zeigt der markierte Weg erneut auf einen Pfad rechts der Straße. Dieser Weg führt Sie in großem Bogen um die Bergkuppe zum alten Kloster (Varianten ❷, ❸).

Wenn Sie der Straße weitere 1,3 km folgen, gelangen Sie problemlos zum oberen Kloster ⇧ 1.220 m 🛏 ✕ @ WLAN 💧. Ein Teil der Hotelanlage ist öffentlich zugänglich. Neben Souvenirs können Sie hier auch die Eintrittskarten für das Kloster und einen Stempel bekommen.

Die Ausstellung in einem Seitenflügel des neuen Klosters sollte man nicht auslassen, wenn man mit dem Bus angereist ist oder den Eintritt mit der Übernachtung bereits bezahlt hat. Ansonsten kann man sich auf das alte Kloster und die öffentlichen Bereiche des neuen Klosters beschränken.

Das Self-Service-Restaurant ist vor allem vom Preis 4-Sterne-verdächtig. Wenn Sie Glück haben, hat als preiswertere Alternative ein Kiosk geöffnet, der sich linker Hand etwas im Wald versteckt.

In 700 m Entfernung vom oberen Kloster befindet sich der sogenannte **Pyrenäen-Balkon** (*Balcón del Pirineo*), der bei klarem Wetter einen faszinierenden Ausblick auf die westlichen Pyrenäen gewährt. Gehen Sie am Klostergebäude nach rechts, erst am Waldrand ist der *Balcón del Pirineo* ausgeschildert.

Nach dem Genuss des unvergesslichen Ausblicks geht es zurück zum oberen Kloster (km 20) und von dort auf der Asphaltstraße 1,2 km hinab zum alten Kloster (km 21). Für Touristen wird ein kostenloser Shuttlebus angeboten, den Sie ebenfalls nutzen können. Als Alternative zur Straße gibt es außerdem noch einen ausgeschilderten Pfad, der in einigen Abschnitten sehr an Treppen erinnert und deshalb nicht radtauglich ist.

✞ **Monasterio Real de San Juan de la Peña**, ⇧ 1.150 m. In spektakulärer Rückzugslage unter einem Felsvorsprung verborgen, wurde dieser Ort schon seit dem frühen Mittelalter von Eremiten bewohnt. Das Kloster stammt aus dem 11. bis 14. Jh. Es wurde schnell zu einem der wichtigsten Klöster Spaniens und zum Pantheon der Adligen Aragóns. Sehenswert ist insbesondere der Kreuzgang aus dem 12. Jh. mit großartigen romanischen Kapitellen. Und wo sonst sieht man schon den „echten Heiligen Gral"? Hier finden sich auch zwei Ausstellungsräume, in denen Filme über Aragón und die Geschichte des Klosters gezeigt werden.

♦ unterschiedlich nach Jahreszeit, März-Okt wenigstens 10:00 - 14:00 und 15:30 - 19:00, Eintritt: für Pilger € 6-10 (je nachdem, ob man auch das Museum im neuen Kloster sehen will), ☏ 974 355 119, www.monasteriosanjuan.com

Auch ohne Eintritt zu bezahlen, kann man einen Teil der Klosteranlage von außen bestaunen. Die ganze Größe erschließt sich jedoch nicht. Am Kassenhäuschen lohnt es sich, auch nach dem Stempel zu fragen. Getränke etc. gibt es hier leider nicht.

Dem Kloster gegenüber führt ein Weg in den Wald bergab. Nach 80 m gelangt man zu einem WC. Von dort geht es 1 km am Hang entlang bis zu einer Weggabelung, ohne dass der Weg merklich abfällt. Hier geht es nicht, wie es den Anschein hat, halb links weiter - der Weg führt ins Nichts -, sondern Sie müssen rechts sogar noch einmal 400 m leicht bergauf bis zu einer Wegkreuzung gehen, von der es endlich links 2,5 km steil und steinig bergab nach **Santa Cruz de la Serós** ⇧ 789 m, 194 Ew. hinabgeht (km 24).

✝ **Kirche Santa María**. Schöne romanische Kirche aus dem 11. Jh. Bis zum 16. Jh. diente sie als Klosterkirche von Benediktinerinnen.

♦ identisch mit dem Kloster San Juan de la Peña, Besichtigung immer im Preis eines Tickets von San Juan de la Peña enthalten

✝ **Kirche San Caprasio**. Kleines romanisches Kirchlein aus dem 11. Jahrhundert. Der Glockenturm wurde im 12. Jh. hinzugefügt.

♦ kann nur von außen durch das Türgitter besichtigt werden

Der Weg über Binacua ist für Radfahrer unmöglich. Fahren Sie auf der Landstraße 4 km zur N-240. 100 m bevor Sie die Nationalstraße erreichen, führt die Hauptroute des Jakobsweges links auf einer Piste weiter.

Sie verlassen Santa Cruz de la Serós und biegen 100 m nach dem Ortsausgang an der natürlichen Quelle links auf einen breiten Feldweg ab. Der Weg ist bis Santa Cilia de Jaca gut rot-weiß markiert. Nach 4 km führt der Pfad durch eine wilde Landschaft und Sie lassen das Dorf **Binacua** rechter Hand liegen (km 29,5).

Nach 800 m auf einer kleinen Asphaltstraße führt in einer Rechtskurve der Straße der markierte Weg links 200 m steil bergab. Die kleine Asphaltstraße wird wieder kurz berührt, dann geht es weitere 100 m steil bergab. Unten laufen Sie links über eine Brücke und sofort wieder nach rechts. Hier haben sich inzwischen die Nebenroute und der Hauptweg wieder vereint und führen gemeinsam nach **Santa Cilia de Jaca** ⇧ 649 m (km 32,5). Beschreibung der Herberge ☞ S. 11

Santa Cilia de Jaca - Arrés 10 km

Nehmen Sie genug Wasser bis Arrés bzw. Artieda mit. Ab Arrés gibt es ohne Um- oder Nebenwege praktisch nichts.

Am Pilgerdenkmal, das Sie auf dem Weg ins Dorf noch vor der Pilgerherberge erreichen, gehen Sie links (bzw. von der Pilgerherberge kommend rechts). 250 m weiter den gelben Pfeilen folgend wandern Sie an dem oben beschriebenen Freibad vorbei.

Bald verlassen Sie das Dorf und gehen 3,4 km auf Pisten und Pfaden neben der N-240 her, bis Sie zu einer privaten Ferienanlage (www.campingpirineos.es) kommen. Sollten Sie zum Restaurant wollen, bleiben Sie auf der N-240, der markierte Camino führt Sie auf Feldwegen um das Gelände herum. Es geht noch weitere 1,6 km auf einem Pfad an der Straße entlang. Dann können Sie die Straße vor einer Kurve nach halb rechts auf einen Pfad verlassen. Nach nur 950 m trifft dieser Weg wieder auf die N-240 und zwar bei der Straßenkreuzung vor **Puente la Reina de Jaca** 608 m, 286 Ew. (km 6,2), das auf der rechten Seite des Flusses Aragón liegt und oft mit dem berühmten Puente la Reina in Navarra verwechselt wird. Die Einkaufsmöglichkeiten im Ort beschränken sich auf die Tankstelle und eine Bäckerei. Der Tankstellenladen ist vergleichsweise günstig und bietet mehr, als man von der Größe vermuten würde.

Sie überqueren die Brücke nach Puente la Reina de Jaca auf dem Jakobsweg nicht, sondern gehen geradeaus Richtung Huesca weiter. Obwohl hier bereits ein paar Sitzbänke stehen, empfehle ich Ihnen zur Rast noch 800 m weiter zu einem eigens für Pilger konstruierten Rastplatz zu gehen. Bald zweigt die Landstraße nach Arrés nach rechts ab, welcher Sie nun weiter folgen. Nach insgesamt 800 m sehen Sie den angekündigten Rastplatz und auch den Abzweig zur Wegalternative.

Wer nicht in Arrés übernachten möchte und dieses reizend gelegene Dörfchen auch nicht sehen will, kann der folgenden Radroute folgen und so eine kleine Abkürzung nehmen.

Abkürzung und Radweg. Der Höhenweg ist schmal und nur schwer befahrbar. Radfahrer fahren 2,7 km auf der zunächst ebenen Straße, die dann

eine Linkskurve beschreibt. Hier haben Sie die Möglichkeit, dem Jakobsweg auf direktem Weg geradeaus 1,1 km auf eine Piste zu folgen, wo sich die beiden Routen dann wieder vereinigen. Insgesamt haben Sie so 1,4 km abgekürzt. Wenn Sie aber in Arrés übernachten wollen, fahren Sie weitere 1,3 km auf der Straße nach oben, wo sich die Pilgerherberge befindet.

Der Wanderweg über Arrés verlässt die Straße kurz hinter der oben erwähnten Brücke halb links, wo ein deutlich sichtbares Schild den Weg zur Pilgerherberge anzeigt. 2,9 km geht es nun weiter auf einem schönen Höhenweg ohne Abzweigungen, welcher zudem mit rot-weißen Markierungen versehen ist, denn der Jakobsweg verläuft hier auf dem Wanderweg GR 65.3. Schließlich erreichen Sie das malerische, noch vor einigen Jahren fast verlassene Dorf **Arrés** ⛪ 🛏 ✕ @ WLAN ⇧ 703 m (km 10) mit einer kleinen Kirche und einem rekonstruiertem Wehrturm. Im Jahr 2011 wurden bereits 34 Einwohner gezählt.

⛪ Die **kleine, einfache Herberge** von Arrés zählt, von den richtigen Hospitaleros geführt, sicher zu den sympathischsten des aragonesischenJakobsweges. Das rustikale Häuschen wurde von Freiwilligen renoviert, hat 16 Betten in 2 Schlafsälen sowie einige weitere Matratzen für den Boden. In der Küche wird meist gemeinsam gekocht, gebetet und gegessen. @ ☏ ☞ Bar, 🚪 ständig, wenn (im Winter) nicht geöffnet ist, holen Sie den Schlüssel in der Bar; Spende und Mitarbeit erbeten. Beim letzten Besuch waren die Hospitaleros auch im Besitz der Schlüssel von Kirche und Wehrturm, welche am Abend gemeinsam aufgesucht wurden. Im Stil dieser Unterkunft arbeiten am Camino Francés noch einige andere „Hospitales del Peregrino“, u.a. in Logroño, Grañon und Tosantos.

🛏 ✕ Die Bar des Dorfes bietet Pilgermenüs für stattliche € 12,90 und nicht ganz billige Zimmer (EZ € 30, DZ € 50), Weg zur Bar ☞ Weg zum Aussichtspunkt, ☏ 974 348 129, 💻 www.elgranerodelconde.com.

Wenn Sie aus der oberen Tür der Herberge kommend nach links gehen, treffen Sie, an der Bar vorbei, auf einen Aussichtspunkt, der eine hervorragende Sicht über das weite Tal bietet. Die Sonnenuntergänge, die Sie hier erleben können, gehören zu den schönsten auf dem ganzen Jakobsweg.

Arrés - Artieda 17,9/18,7 km

Füllen Sie vor dieser Etappe unbedingt Ihre Trinkwasservorräte auf!

Fahren Sie wieder 1,3 km zurück zu der Kreuzung unterhalb von Arrés und dann links. Nach 1,1 km trifft der Jakobsweg wieder auf die Piste, auf der Sie sich nun befinden.

Von der Herberge geht es 100 m auf der Straße nach Norden und am Ortsausgang bei einem Orientierungsschild des Jakobsweges links auf einem Pfad steil bergab, den rot-weißen Markierungen folgend. Nach 1,7 km erscheint eine Weggabelung, wo es rechts 600 m bergab geht, bis Sie auf eine breite Piste stoßen, auf der Sie sich nach links wenden (km 2,4).

Hier trifft der Weg über Arrés wieder auf den markierten Jakobsweg bzw. auf die Radalternative, die unterhalb von Arrés auf der Straße weiterführt und dann auf dieser breiten Piste bereits 1,1 km zurückgelegt hat.

Sie folgen der breiten Piste 1,8 km. Beim Bauernhof „Pardina de Solano" wurde ein Rastplatz (km-Stein 801) errichtet. Sollte der Wasserhahn nicht funktionieren, können Sie im Gutshof nach Wasser fragen. Nach 1 km kommen Sie erneut an eine Pistengabelung (km-Stein 800).

Sollten Sie der Neugier erliegen, könnten Sie geradeaus in den Ort Martes (Dienstag) gelangen. Wirklich viel hat der Ort nicht zu bieten, der Rastplatz mit Quelle am Ortsende ist jedoch sehr angenehm und die Weglänge bleibt etwa gleich. Martes verlassen Sie am besten auf dem Feldweg links neben der Kirche. Kurz vor km-Stein 796 erreichen Sie wieder den offiziellen Jakobsweg.

Auf dem markierten Jakobsweg laufen Sie jedoch rechts 2,2 km bis zu einer Landstraße. Sie überqueren diese Landstraße nach links auf einen steil nach oben führenden Pfad, der sich etwas verliert. Dennoch gehen Sie 200 m weiter hinauf in Richtung einer Scheune. Links an dieser vorbei treffen Sie wieder auf eine Piste, die Sie nach 250 m zu einer Pistenkreuzung führt, wo es nun rechts geht (km 8)

Auf dem wieder gut markierten Weg gehen Sie 800 m und nehmen die Abzweigung nach rechts. 700 m weiter laufen Sie 150 m eine schmale Teerstraße entlang, die Sie geradeaus auf eine Schotterpiste verlassen, welcher

Sie 3,6 km folgen und dabei eine ⓘ bizarre Landschaft aus Schiefer passieren. Auf dem Weg sind zwei kleine Flüsse zu überqueren. Da diese Stellen seit dem Jahr 2010 von Fußgängerbrücken überspannt werden, müssen Sie nicht mehr die Furten nutzen. An der Straßeneinmündung (km 13,3) ging es bisher auf einem Feldweg 150 m nach rechts (den alten km-Stein 792 finden Sie nach etwa 50 m), Danach links für 700 m auf einen Pfad. Diese Wegführung war auch 2016 noch gut erkennbar und begehbar.

↳ Der offizielle Weg wird nun geradeaus über die Straße mit gelben Pfeilen markiert. Nach 270 m erreichen Sie linker Hand eine Viehtränke ♦, die möglicherweise Wasser führt.

620 m weiter verlassen Sie die Teerstraße nach rechts auf eine Schotterpiste - das noch mehr als 1km entfernte Dorf **Mianos** ♦ bleibt links am Hang liegen. Nach 200 m kommt an einer T-Kreuzung von rechts der ältere Weg hinzu. Sie folgen dem gut gekennzeichneten Weg 3,1 km, bis die Piste auf die von Mianos kommende Teerstraße mündet, der Sie 550 m nach rechts zu einer Straßenkreuzung folgen (km 17,9 seit der Herberge von Arrés).

Wollen Sie nun weiter dem Jakobsweg folgen, so gehen Sie rechts weiter auf der Schotterpiste. Links hingegen führt der Weg 800 m hinauf nach **Artieda** 🛏 ✕ 🏠🍸 @ ⇧ 652 m (90 Ew.), wo sich eine Pilgerherberge befindet (km 18,7). Zweimal haben Sie die Chance rechts auf einem steilen Pfad ein Stück Straße abzukürzen. Der erste Pfad ist mit gelben Holzpfeilen markiert, der zweite eher ein Trampelpfad für Eingeweihte. Auf letzterem kommen Sie an der Turnhalle heraus und laufen die restlichen 100 m nach rechts bis zur Herberge/Bar. Wenn Sie der Straße folgen, ist der Abzweig nach rechts zur Herberge/Bar klar markiert. Kurz vor Erreichen derselben passieren Sie noch eine Wasserstelle.

🏠 ✕ **Private Herberge A Glera.** Sie befindet sich direkt neben der Kirche und bietet 20 Betten in 5 geräumigen, gepflegten Zimmern, Heizung, Aussichtsbalkon. Im Keller gibt es in einem rustikalen Restaurant für € 10 Menüs und für € 4,00 Frühstück, 📖, **R** ☏ 948 439 316, 🕒 ganzjährig ab 10:30, € 10, Kartenzahlung möglich.

Artieda - Ruesta 10,4/10,8 km

Wer von der Herberge in Artieda kommt, geht am Ortsausgang nicht links bergab, sondern nach rechts und trifft nach 1 km auf besagte Landstraße, von der Sie sogleich links auf die Piste abbiegen.

Wenn Sie von der Straßenkreuzung vor Artieda nicht in den Ort hinaufgehen, sondern dem Jakobsweg folgen, dann gehen Sie nach rechts auf die Schotterpiste und folgen den gelben Pfeilen 1,4 km, bis Sie eine Landstraße überqueren. Hier trifft von links der direkte Weg von Artieda auf den Weg (km-Stein 787).

Auf der Schotterpiste geht es, an einem Rastplatz vorbei, 800 m geradeaus bis zur Landstraße nach Ruesta (A-1601). Hier hat sich aufgrund der Baumaßnahmen für die Erweiterung des Yesa Stausees einiges verändert.

Auf der neu angelegten Landstraße laufen Sie 800m, bis Sie rechts über einen Pfad auf die alte Landstraße geleitet werden, der Sie 3,2 km folgen. Parallel zu unserer Landstraße wurde eine Straße für Baufahrzeuge angelegt, die 2016 pausenlos unterwegs waren. Obwohl die Fahrzeuge teilweise sehr nahe sind, müssen wir die Baustraße nie überqueren!

Radler bleiben besser weitere 3,8 km auf der Landstraße nach Ruesta, denn die Pfade sind oft unwegsam. Sollten Sie es dennoch versuchen wollen, empfehle ich den Einstieg ca. 500 m weiter, wo der Fußweg die Landstraße noch einmal kreuzt.

Die Straße wird links auf einem Pfad verlassen, es geht steil die Böschung hinauf und dann rechts. Die Landstraße wird nach 500 m gekreuzt. Nun geht es 2,9 km über teils zugewachsene und steinige Wald- und Feldwege bis zur Kirchenruine San Juan Bautista (11. Jh.). Vor der Kirche wandern Sie links auf einem steinigen Pfad 600 m bis zur Landstraße, auf der Sie die letzten 500 m bis **Ruesta** ⇧ 652 m zurücklegen. Im Ort angekommen geht es gleich nach rechts weiter und nach 60 m an der Herberge vorbei (10,8 km seit dem Abzweig vor Artieda bzw. 10,4 km seit Artieda).

Einfache, geräumige **Herberge** in zwei Gebäuden (Casa Valentín und Casa Alfonso) mit 64 Betten in 12 Zimmern (3-8 Betten). Heizung, Mini Tienda, @

WLAN gratis. Im angrenzenden Restaurant ✕, das einen schönen Aussichtsbalkon hat, bekommt man für € 12 ein Menü und ab € 4 Frühstück, Halbpension € 24. **R** ☏ 948 398 082, ◨ ständig, Ü € 12. Menge und Qualität des Essens könnten besser sein. Eine Sperrstunde gibt es nicht. Die Bar öffnet, solange Gäste da sind. Das Trinkwasser aus dem Hahn ist zeitweise ungenießbar. Probieren Sie es und kaufen Sie sich zur Not eine Flasche in der Herberge. www.facebook.com/AlbergueRuesta

ⓘ **Ruesta** ⇧ 558 m war im Mittelalter eine wichtige Festung an der Grenze zu Navarra und eine Station auf dem Jakobsweg. Mit dem Bau des Stausees wurde Ruesta 1965 verlassen (damals 368 Ew.). Heute wird der Ort restauriert, hat jedoch weiterhin keine permanenten Bewohner. Die Burgruine stammt aus dem 11. Jh., die Kirche Santa María aus dem 16. Jh. Durch die Erweiterung des Stausees ist die Zukunft ungewiss.

Ruesta - Undués de Lerda 11,9 km

✋ Nehmen Sie genug Wasser und Verpflegung mit. Die folgenden knapp 12 km haben es in sich und keine Verpflegungsmöglichkeit.

An der Pilgerherberge vorbei geht es durch Ruesta und 400 m bergab (🚲 Radfahrer schieben). Nach einer Brücke ⇧ 500 m überqueren Sie das Gelände eines Campingplatzes, bis Sie nach 650 m den **Jakobsbrunnen** (17./18. Jh.) erreichen, der von drei tausendjährigen Eichen umgeben ist. ✋ Kein Trinkwasser!

Sie folgen den Pfeilen an der Santiago-Kapelle (11. Jh.) vorbei und stoßen auf eine Schotterpiste, der Sie nach links 1,2 km folgen. Nach einer Absperrkette geht es die Piste rechts weiter hinauf. Sie folgen ihr 1 km, wo Sie auf einer großen Lichtung den Abzweig nach links nehmen. Ab und zu öffnet sich später der Blick durch den Wald in Richtung des Stausees. Nach 1,8 km stoßen Sie auf eine andere Piste, der Sie entweder wie markiert nach rechts folgen oder ☺ geradeaus eine Abkürzung auf dem inzwischen zuwachsenden alten Jakobsweg wählen. Nach 600 bzw. 800 m treffen sich beide Wege wieder. Nochmals geht es 1,1 km auf der Piste bergauf, bis Sie endlich auf ⇧ 858 m Höhe ankommen (km 6,7).

Auf der Höhe treffen Sie auf eine asphaltierte Piste, der Sie wenige Meter nach links folgen. Immer der guten Kennzeichnung folgend laufen Sie zunächst auf einer breiten Schotterpiste über eine baumlose Anhöhe. Dann senkt sich der Weg und es bietet sich Ihnen eine erste Aussicht über die Berg- und Hügellandschaft des von hier nicht mehr weiten Navarras und des Dorfes Undués de Lerda. Nach 3,8 km verlassen Sie die Piste auf Höhe eines auffällig großen Baumes nach links auf einen Pfad, der 830 m nach unten führt und auf dem letzten Stück früher auf römisches Pflaster mündete. Der Weg wurde an dieser Stelle leider aufgefüllt und ausgebaut, daher ist momentan das römische Pflaster nicht sichtbar.

Der Weg führt Sie noch weitere 500 m steil bergauf in das hübsche kleine Dorf **Undués de Lerda** ⇧ 635 m (km 11,9). Am überdachten Waschplatz sehen Sie einen der letzten km-Steine (km 767) von Aragón.

Anfangs 2012 wurde eine **neue Herberge** mit 26 Betten in 5 Zimmern in der C/Mayor 35 eröffnet. Man bekommt den Schlüssel im nahe gelegenen Lokal "Hogar Social". Dort können Sie, möglichst nach Voranmeldung, auch Pilgermenüs für € 10 bekommen. ☏ 948 888 105 (Hogar Social), 689 488 745, ständig, im Winter 10:00-17:00, im Sommer 15:00-20:00, € 9, @WLAN, Microwelle, cardozo.lili@gmail.com

Den kleinen Dorf-Pool erreichen Sie, wenn Sie am „Hogar Social" und der Herberge vorbei weiter nach oben bis zum Dorfende gehen (250 m), € 3. Während der Siesta ist leider geschlossen.

Undués de Lerda - Sangüesa 10,6 km

Radfahrer fahren hier besser ca. 2 km auf der Straße in Richtung Sangüesa. Dort, wo von scharf rechts eine Piste in die Straße mündet, folgen Sie dem Jakobsweg nach halb links in einen Fuhrweg.

Schon kurz nachdem Sie das Dorf betreten haben (150 m unterhalb der Herberge und dem „Hogar Social"), verlassen Sie es auch gleich wieder auf einen Feldweg. Nach 300 m wird der Weg halb links auf einen Pfad verlassen,

der bald wieder breiter wird. Nach 300 m heißt es erneut ✋ Achtung: Wieder wird der breitere Weg verlassen, um halb links auf einem Pfad weiterzugehen, der 200 m steil bergab führt. Sie passieren einen zum Teil stark eingewachsenen Pfad, später eine Schotterpiste und erreichen nach 1,3 km eine Landstraße, welche Sie überqueren (km 2,1). Nur 1 km nach der Straßenüberquerung erreichen Sie ein Schild, das Ihnen anzeigt, dass Sie nun Aragón verlassen und die Provinz Navarra betreten.

Dem nun wieder gut gekennzeichneten Jakobsweg folgen Sie 4,6 km meist über breite Schotterpisten, bis Sie diese nach links auf einen Feldweg verlassen und zwar dort, wo die ersten Bauernhöfe von Sangüesa sichtbar werden. Nach 400 m erreichen Sie eine schmale Teerstraße, welcher Sie nach rechts folgen. Nach 1,4 km stoßen Sie auf eine breitere Teerstraße und gehen hier halb rechts. 700 m weiter haben Sie bei einer Lastwagenwiegestation die erste Ortsstraße erreicht (km 10,2).

Der **Weg über die Pilgerherberge** führt bei der Wiegestation geradeaus in die Calle Magdalena und von dort weiter in die Calle Enrique Labrit, wo Sie nach insgesamt 400 m linker Hand die Pilgerherberge erreichen (km 10,6).

Wollen Sie dagegen dem knapp 100 m längeren **historischen Jakobsweg** durch die Stadt folgen, so gehen Sie nun halb rechts in die Calle de San Sebastián. Nach 500 m kommen Sie an der ⓘ Santiago-Kirche (12./13. Jh.) vorbei, die im Tympanon des Hauptportals eine schöne Santiago-Statue hat (km 10,7). Nach weiteren 100 m biegen Sie links in die Calle Mayor. Nach 130 m erreichen Sie die Kreuzung, wo die Wegalternative über die Pilgerherberge von links auf die Straße trifft. Geradeaus geht es 100 m weiter zur Kirche Santa María la Real.

Sangüesa (bask. Zangoza)

⇧ 404 m, 4.400 Ew.

BANK

Calle Mayor 2 (gegenüber der Kirche Santa María), hier auch Vermittlung von (EZ ab € 36, DZ ab € 44). ☏ 948 871 411, Di bis So meist 10:00 bis 16:00, im Winter zeitweise geschlossen

Gemeindeherberge. Einfache, aber saubere und aufgeräumte Herberge mit 14 Liegen (keine Stockbetten!) in einem relativ geräumigen Schlafsaal, Küche u. Esszimmer, jeder Pilger erhält einen Schlüssel, ☏ 948 871 693 od. 650 669

547, ganzjährig Rezeption 12:00-18.00, € 9. @ WLAN, Mikrowelle, , cardozo.lili@gmail.com

☺ Der Netto-Großmarkt hat auch am Samstagnachmittag geöffnet. Sie finden ihn, wenn Sie nach rechts aus der Tür der Herberge treten und ca. 300 m geradeaus gehen. An anderen Wochentagen können Sie zu den kleinen Supermärkten am Ende der c/ Caballeros (= geradeaus) gehen, die mit etwa 150 m näher liegen.

Campingplatz. In einem Gebäude, das zum Campingplatz gehört, werden 20 Liegen in 4 Zimmern angeboten. Der Eintritt zum angrenzenden Freibad, der ca. € 4,50 kostet, ist dann frei. Menüs für ca. € 9 im Restaurant des Platzes. Weg zum Zeltplatz: Zunächst der Wegbeschreibung folgen und sich dann nach den Schildern "Camping" richten, die bald nach links führen. **T**, ☏ 948 43 0449, Mo geschlossen, ca. € 9

☺ Um die Stadt am nächsten Tag zu verlassen, müssen Sie nicht durch den ganzen Ort gehen. Am Schwimmbad vorbei bleiben Sie alternativ auf der Uferpromenade, bis Sie die einzige Brücke unterqueren. Dahinter steigen Sie rechts die Stufen zur Kirche Santa María hinauf und überqueren die Brücke.

ⓘ Die Stadt Sangüesa ist im 12. Jh. am Pilgerweg entstanden und wurde schnell eine der bedeutendsten Städte des Königreichs Navarra. Zahlreiche Paläste und Kirchen wurden gebaut, die heute leider mit der zu engen, modernen Stadt kontrastieren. Sollten Sie vor Ort einen unangenehmen Geruch wahrnehmen, so geht dieser heute wahrscheinlich weder von Ihnen noch von Ihren Pilgerbrüdern aus, sondern stammt von der Kläranlage einer nahe gelegenen Papierfabrik.

✞ **Fassade der Kirche Santa María la Real**. Überreiche Fassade aus dem 12./13. Jh. Achten Sie rechts oben auf den Schmied, der an nordische Sagengestalten erinnert!

♦ Den meisten Besuchern genügt die Außenbesichtigung, aber das Fremdenverkehrsamt organisiert auch geführte Besichtigungen, wechselnde Uhrzeiten, darum besser nachfragen, € 1,95

Nebenroute: Undués de Lerda - Javier 6,1 km

Der Abstecher zur Burg Javier ist nicht mit Pfeilen markiert! Die Markierung besteht aus Holfzpfosten mit einem gelben Ring.

Bei klarer Sicht ist das Etappenziel von Undués bereits gut zu erkennen. Durch die Einkehrmöglichkeit in Javier gestaltet sich die Strecke nach Sangüesa besonders im Sommer angenehmer als auf dem schattenlosen Hauptweg. Sie verlassen Undúes de Lerda wie beschrieben auf dem markierten Weg. Nach 2,3 km überqueren Sie die Asphaltstraße nicht, sondern laufen auf ihr 900 m weiter, bis der Asphalt an der Provinzgrenze plötzlich endet. Mit guten Augen erkennen Sie von hier vielleicht auch den Grenzstein, der am Hauptweg aufgestellt wurde.

Auf der zur Schotterpiste gewordenen Straße laufen Sie 800 m bis zu einer T-Kreuzung. Dort halten Sie sich rechts, ignorieren die Zufahrten zu den umliegenden Gehöften und laufen weitere 1,2 km geradeaus. An einem Kreisverkehr entscheiden Sie sich für die linke Straße, die sofort ansteigt und Sie etwas schneller zum nächsten Restaurant bringt. Am Parkplatz mit Bushaltestelle halten Sie sich rechts. Sie kommen an einigen Hotels, Restaurants, WC und Wasserstellen vorbei und erreichen über einen großen freien Platz die Burg **Javier** und die Basilika (Gottesdienste 9:00, 13:00, Sa/So auch 18:00).

Der heilige Franz Xaver (*San Francisco [de Jasso Azpilcueta Atondo y Aznares] de Javier*) ist der Schutzheilige Navarras und Japans. Er wurde 1506 in der Burg Javier geboren und fand seine Grabstätte im indischen Goa. Während seines Studiums in Paris (1530) lernte er Ignatius von Loyola kennen und gehörte mit ihm zu den Gründungsvätern des Jesuitenordens. 1537 wurde er zum Priester geweiht. Ab 1541 begab er sich auf verschiedene missionarische Reisen, die ihn u. a. nach Mozambique, Goa, Malaysia, Japan führten. Ihm zu Ehren findet jedes Jahr an den ersten beiden Märzwochenenden die „Javierada“ statt, eine Sternwallfahrt nach Javier aus verschiedenen Orten der Region, wie z.B. Pamplona.

Im Bereich der Burg erstrecken sich heute Klosteranlagen, Hotels und

Restaurationsbetriebe, der eigentliche Ort liegt etwas abseits und hat touristisch nichts zu bieten.

☺ Von Javier aus kann man über die Landstraße auch den Ort Yesa erreichen, der dem Stausee seinen Namen gab. Neben der Staumauer sind eine Herberge in Yesa (Ü € 10, HP € 22, ☏ 948 925 931, albergueyesa.blogspot.es) und das 5 km entfernte Kloster Leyre zu erwähnen, wo Sie im Klosterhotel übernachten könnten. Zur Jahrtausendwende waren Yesa, Leyre und Javier noch wichtige Stationen am Camino Aragones, die ab Ruesta auch über Wege am Ufer des Stausees erreicht werden konnten. Diese Wegführung ist jedoch nicht mehr möglich. Die nicht markierte Route Javier – Yesa – Liedena (Foz de Lumbier) ist aufgrund der Straßenlastigkeit leicht zu finden, für Pilger jedoch nicht sonderlich attraktiv.

Nebenroute: Javier - Sangüesa 7,5 km

Der offiziell markierte Weg beginnt an der Kirche neben der Burg.

Seien Sie gewarnt, es steht Ihnen dabei auch ein steiler Anstieg im steinigen Gelände bevor!

Durch den Wald geht es auf einem asphaltierten Spazierweg bzw. einer Zufahrt zur Landstraße NA-5410 Sangüesa-Yesa. Diese wird überquert und links der Feldweg parallel zu Landstraße genutzt. An einer Wegkreuzung könnten Sie rechts die grüne Route einschlagen (ein großer Umweg, aber weniger Höhenunterschiede) oder dem gelben Weg geradeaus folgen. Bereits nach wenigen Metern verlassen Sie den breiten Feldweg nach rechts in unwegsameres Gelände, wo sich der Pfad kaum noch abzeichnet. Die Markierung durch Holzpfosten und gelbe Pfeile leitet Sie jedoch zuverlässig steil nach oben. Auf der Höhe wird der Pfad wieder breiter und bequemer.

Auf dem höchsten Punkt „Peña del Adios“ finden Sie eine Gedenktafel aus Metall vor. San Francisco Javier hat, als er 1525 zum Studium nach Paris reiste, wohl an dieser Stelle den letzten Blick auf die heimatliche Burg geworfen und Abschied genommen. Es geht nun einfacher hinab zu einer Piste, die

anhand eines Wegweiser dem GR13 zuzuordnen ist. Sie folgen der Piste nach rechts für 2 km, bis sie die Ausläufer von Sangüesa erreichen.

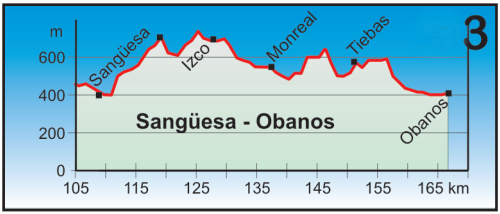
Weniger anstrengende Alternative: Gehen Sie vom Hotel „Jabier“ an der Zufahrtsstraße entlang 200 m zum Kreisverkehr. Dort entscheiden Sie sich für die NA-5410 Richtung Sangüesa bzw. bergauf. Sie folgen der Landstraße 2,3 km, bis diese eine Linkskurve macht und geradeaus eine Schotterpiste weitergeht. Obwohl es einige Abzweige gibt, bleiben Sie nächsten 3,5 km auf dieser Piste.

An den ersten Ausläufern Sangüesas wird aus der Piste eine Asphaltstraße, der Sie noch 650 m bis zum Hotel Yamaguchi folgen. Sie nutzen die Straßenunterführung der NA-5410 und laufen nach 500 m an der Plaza de los Fueros nach links in die Avenida de Aragón. An der nächsten Straße (Travesía Balate/150 m) gehen Sie nach rechts. Die Strasse öffnet sich zu einem Platz, an dem sich zwei kleinere Supermärkte befinden. Gehen Sie auf der gegenüberliegenden Seite 100 m bis zum Ende der C/ Caballeros. Das Eckhaus links ist bereits die Pilgerherberge.

Sangüesa - Izco 18,6 km

Während der nächsten knapp 19 km werden Sie zwar einige hoffentlich Wasser führende Brunnen, aber keine Einkaufsmöglichkeiten finden.

Von der Pilgerherberge führt Sie der Weg 360 m bis zur Calle Mayor, wo Sie wieder auf die Wegführung des historischen Jakobsweges treffen und nun nach links gehen. Nach 100 m pilgern Sie an der ⓘ Kirche Santa María la Real vorbei und überqueren den Fluss Aragón. Am anderen Ufer folgen Sie rechts der Straße Richtung Liédena. Nach 500 m ermöglicht ein Dia-Supermarkt letzte Einkäufe, bevor nach 250 m der markierte Jakobsweg kurz vor der Kläranlage einer Papierfabrik, die Sie vielleicht schon lange Zeit gerochen haben, nach links auf eine kleine Straße führt. Hier zweigt die ☞ Nebenroute über Foz de Lumbier ab.Nach 1,3 km haben Sie **Rocaforte** ⇧ 470 m erreicht. Dort stoßen Sie auf eine Steinmauer, der Jakobsweg führt nach rechts in Richtung Passhöhe Alto de Aibar. Über eine Piste kommen Sie nach 500 m zum ⓘ Franziskus-Brunnen, an dem ein Schild darauf hinweist, dass Franz von Assissi nach Santiago pilgerte und hier bei Rocaforte das erste Franziskanerkloster Spaniens gründete (km 3,1).



Weitere 4,3 km geht es meist leicht bergauf immer geradeaus über Pisten und breite Feldwege. Dabei begleiten Dutzende gigantischer Turbinen eines Windparks, die

rechter Hand auf dem nahe gelegenen Höhenzug aufgestellt wurden, den Weg. Schließlich kreuzen Sie eine breite Piste und kommen zu einem großen Brunnen. Sie gehen geradeaus auf Pfaden und erreichen nach 1,8 km die Unterführung einer Landstraße. Nun steigen Sie noch 150 m bergauf, wandern an einer Informationstafel vorbei und haben endlich die **Passhöhe Alto de Aibar** ⇧ 708 m erreicht, wo sich Ihnen eine schöne Aussicht bietet (km 9,4).

Der weiterhin gut gekennzeichnete Weg führt Sie über Wege und Pfade 3 km bergab (Radfahrer schieben bis hier gelegentlich), bis Sie auf ⇧ 617 m ein Tor erreichen. Durch ein Tal geht es 4,2 km zuerst auf einem breiten Weg und dann auf einer Piste immer leicht bergauf. Linker Hand ist immer wieder ein Windpark zu sehen. Am Ende wird auf ⇧ ca. 740 m Höhe ein großes Tor durchquert, hinter dem es rechts auf einer anderen Piste weitergeht. Von hier aus führt der Weg über verschiedene Wald- und Feldwege 1,9 km bis zum Ortsrand von **Izco** (bask. Izko) ⇧ 700 m. Nach 100 m halten Sie sich an der 1. Seitenstraße rechts und treffen nach 50 m auf die Herberge (km 18,6) direkt am Frontón.

Gepflegte Ortsherberge im Dorfgemeinschaftshaus mit 14 Plätzen (4 Stockbetten und 6 Matratzen), Zentralheizung, gr. Aufenthaltsraum mit TV. Öl, Salz, Gewürze etc. stehen in der Küche zur Verfügung, weitere Lebensmittel können in der Herberge gekauft werden, die Bar wird nur bei Bedarf geöffnet. ☏ Blanca 948 362 210, Mai-November (im Winter auf Nachfrage), € 10, Mobiltelefonempfang z.T. nur oberhalb der Herberge bei der Kirche San Martin vorhanden.

Nebenroute: Sangüesa - Izco über Foz de Lumbier ca. 24 km

☞ Verlassen von Sangüesa: siehe Beschreibung oben

km 1,3: Statt nach Rocaforte abzubiegen, setzen Sie ihren Weg 3 km entlang der Landstraße fort. Danach können Sie rechts auf eine Pilgerpiste parallel zur Straße wechseln. Nach 700 m erreichen Sie das Hostal „La

Torre“ und gehen weiter über eine Brücke nach **Liedena** ⇧ 420 m. 100 m nach der Brücke biegen Sie auf den markierten Fußweg links ab und erreichen schnell einen Platz mit Wasserstelle. Nun verlassen Sie auf der Bahnhofsstraße (*Calle de la Estación*) bereits wieder die Ortschaft. Eine Holzkonstruktion deutet die Position des alten Bahnhofs an.

Nach 600 m geradeaus versperrt die A-21 den alten Weg. In einem großen Bogen unterqueren Sie die Autobahn und laufen auf der anderen Seite wieder zur alten Bahntrasse zurück. Als Belohnung erwartet Sie ein Rastplatz an dieser Stelle. Nur 800 m weiter gibt es die nächste Sitzgelegenheit und zusätzlich eine Wasserstelle. Nach weiteren 1,1 km erreichen Sie den Tunneleingang (km 8,5). Bevor Sie hineingehen, können Sie noch einen kurzen Abstecher zur Jesus-Brücke unternehmen, deren Reste noch heute zu sehen sind, und einen ersten Blick in die Schlucht werfen.

Der 200 m lange Tunnel am Eingang der Schlucht ist leicht gekrümmt, weshalb man sein Ende nicht sieht. Eine Taschenlampe ist hilfreich, aufgrund des ebenen, trockenen Bodens aber keine Notwendigkeit. Auf dem folgenden Kilometer sollten Sie innehalten und die Landschaft genießen. Der hintere Tunnel ist gerade und nur 170 m lang. Daher bereitet er keine Probleme.

ⓘ **Foz de Lumbier** ist eine gewaltige Schlucht des Flusses Irati, die etwa 1,5 km lang ist. Es gibt keinen natürlichen Zugang. Im Inneren entfaltet sich eine isolierte Welt voller Sing- und Greifvögel, insbesondere gibt es dort eine große Population Gänsegeier (*buitre leonado*). Pilger im Mittelalter betraten die Schlucht nicht, sondern setzten ihren Weg vor ihr über die Jesus-Brücke fort. Diese Bücke wurde jedoch 1811 von spanischen Guerilleros im Kampf gegen die napoleonischen Truppen zerstört. Anfang dieses Jahrhunderts wurde die Schlucht durch den den Bau der Bahnlinie Pamplona- Sangüesa erschlossen. Von 1911-1955 fuhren hier Züge. Heute ist die Bahn stillgelegt, die Gleise demontiert und nur ein paar alte Signale und Infotafeln erinnern an diese Zeit. Wegen der breiten Wege und der minimalen Steigung ist der Besuch der Foz ein beliebter Spazierweg der Einheimischen.

Nach Verlassen des Tunnels erreichen Sie einen Rastplatz mit Brunnen (km 10). Weiter geht es auf der nunmehr asphaltierten Piste. Nach dem Parkplatz biegen Sie links ab, um sich kurz darauf auf eine Piste nach rechts zu

begeben, die parallel zur Parkplatzzufahrt auf Lumbier zustrebt. Nach dem Überqueren der Brücke des Río Salazar kommen Sie zu einem Kreisverkehr (km 11,9). Das Städtchen **Lumbier** ⇧ 460 m, 1.400 Ew. 🛏 ✕ 🛒 BANK mit Einkaufsmöglichkeiten und Bars liegt rechter Hand auf einem Hügel. Direkt vor sich sehen Sie das Hotel/Restaurant „Iru Bide“ 🛏 ✕. ☺ sehr gute Küche, wenn auch teurer als ein übliches Pilgermenü (ca. 18 €).

Nach links (Richtung Pamplona) geht es 350 m ein Stück auf der alten Landstraße entlang. Nach der Brücke über den Río Irati kommen Sie an einer schattenarmen Rastmöglichkeit vorbei und betreten nach 50 m wieder die parallel laufende Landstraße. Nach 250 m können Sie wählen, ob Sie noch 1 km der Landstraße folgen und dann rechts auf eine Piste abbiegen oder sofort rechts dem 200 m längeren Feldweg folgen möchten. Nach dem Treffpunkt der beiden Alternativen sind es noch 800 m bis zur Autobahn A-21, die wieder im großem Bogen unterquert wird. Nach weiteren 400 m gehen Sie rechts auf eine 1 km lange Piste, die kurz vor dem Ort **Nardués** ⇧ 540 m auf einer weiteren Piste endet (km 17,2).

✋ Ab hier ist die Wegmarkierung offenbar in Arbeit, daher kann es sein, dass Variante ❸ in Zukunft wieder passierbar gemacht wird.

❶ Bis Anfang 2012 führte die Markierung nun in den Ort hinein, am Brunnen 💧 vorbei und nach insgesamt 500 m zur NA-2420 (km 17,7). Dahinter war ein Trampelpfad markiert, der 400 m steil durchs Gebüsch zu einem Waldweg führte, um dann links etwa 200 m weiter auf den Camino ab Rocaforte (km 12,3) zu treffen. Sie selbst haben an dieser Stelle bereits 18,3 km hinter und noch 5,9 km vor sich (ges. 24,3 km).

❷ Die Streckenführung führte ab Sommer 2012 vom Abzweig weg 30 m nach rechts und dann 1,1 km der Piste folgend ins höher gelegene **Aldunate** ⇧ 570 m 💧. Für fußlahme Pilger verbessert der Weg wenig, da sie danach wiederum 500 m zur NA-2420 und im weiteren Verlauf noch 5 km auf ihr laufen müssen. Die jeweiligen Ortszufahrten sind asphaltiert. Ich empfehle Ihnen deshalb, Variante ❶ zu bevorzugen und, falls Sie den Pfad nicht mehr finden sollten, weitere 400 m NA-2420 in Kauf zu nehmen (950 m vs 1,6 km). Die

Landstraße bietet nach 1,9 km einen Rastplatz mit Tischen und Bänken und erreicht nach weiteren 3,6 km Izco (Tagesstrecke 23,7 vs. 24,3 km).

❸ Stand 2011: Achtung! Durch den Bau der Autobahn verliert sich der alte Weg zum Loitipass, der jetzt angedeutet werden soll, im Nirgendwo und war nur querfeldein zu beenden. Reste der Markierung waren noch vorhanden. Da Sie sich zwischen Landstraße und Autobahn befinden, gibt es keine Probleme mit der Orientierung. Sie folgen wie in Variante ❷ der Wegmarkierung nach Aldunate. Im Ort gehen Sie geradeaus, an der Kirche und dem Brunnen 💧 vorbei auf einen Feldweg. Nach 200 m biegen Sie links in einen anderen Feldweg ein, den Sie bereits nach 100 m in einer Rechtskurve auf einen Pfad durch das Unterholz verlassen. Nach etwa 1,2 km auf diesem Pfad erreichen Sie eine Abwasserrinne der Autobahn. Es ist möglich, an dieser entlang in die Nähe des Absperrzaunes zu gelangen, an dem Sie dann zur Nationalstraße geführt werden.

Izco - Monreal 9,6 km

Von der Pilgerherberge folgen Sie einer beliebten Variante der Calle San Martín nach Westen weiter hinauf in das Dorf und verlassen es auf einer Schotterpiste. Nach 2,1 km erreichen Sie die Ortschaft **Abínzano** 🛏 ⇧ 679 m. Neben der Kirche San Pedro finden Sie eine Wasserstelle 💧. Noch weitere 4,7 km wandern Sie bis **Salinas de Ibargoiti** 🚌, wobei Sie kurz vor dem Dorf eine alte Steinbrücke überqueren (km 6,8). Bei der ersten Straßenlaterne, auf die Sie treffen, halten Sie sich zunächst links in Richtung Kirche. Sie durchqueren die Ortschaft aber nicht, sondern verlassen sie noch vor der Kirche nach links auf eine Piste, die bald durch einen kühlen Wald führt. Nach 2 km sehen Sie am Ortsrand von **Monreal** 🏠 🛏 ✕ 🏁 🚶 🚌 ⇧ 553 m, 460 Ew., zuerst das Fußballfeld. An einem Freibad vorbei gelangen Sie zu einer ⓘ mittelalterlichen Brücke. Über die Calle Santa Bárbara und die Calle Santa Cruz erreichen Sie nach insgesamt 2,8 km die gut ausgeschilderte Pilgerherberge (km 9,6).

🏠 Gepflegte, etwas hellhörige **Gemeindeherberge** mit 24 Betten in einem Raum, Heizung mit Elektroradiator, Küche, Esszimmer, 🚻 € 3, WLAN und kleinem

Informationszentrum. ☏ 636 412 952, 🚪 ganzjährig, € 7. ✕ Essen bekommen Sie im benachbarten Pfarrhaus, wo es im Winter auch den Schlüssel gibt oder im Dorfladen (z.B. Pizza). ✋ Die Herberge wurde im September 2016 wegen Betreiberwechsel geschlossen. Ab Januar 2017 soll sie wieder öffnen. Eine Bestätigung dafür liegt noch nicht vor!

Im Ortskern, nahe der Herberge, ist neben dem Stadthaus, Bank und Friseur auch noch eine Casa Rural zu finden www.etxartenea.com DZ ca. € 50. An diesem zentralen Punkt hält mittags auch der fahrende Bäcker, dessen Hupen kaum zu überhören ist.

Die preiswertere Alternative wäre es, mit dem Bus nach Isko zurückzukehren und dort zu übernachten. Die Buslinie Sangüesa - Pamplona fährt leider nur bis Monreal parallel zum Jakobsweg, daher geht es nur mit diesem „Rückschritt". Immerhin verkehrt die Linie mehrmals am Tag und vor allem auch Morgens zu einer relativ pilgerfreundlichen Zeit (ca. 8:00 Uhr)

Monreal - Tiebas 14 km

✋ Bis Obanos finden Sie kaum Einkaufsmöglichkeiten und keine Bank.

Den hier aufgestellten Holzpfeilen folgend verlassen Sie den Ort und gelangen bald auf einen Pfad, welcher entlang eines Baches führt und schließlich auf eine Schotterpiste trifft (km 2,1).

🚲 Der weitere Weg ist nur mühsam mit reichlich Schieben und einigem Tragen passierbar und deshalb nur geübten Mountainbikern zu empfehlen, welche eine Herausforderung suchen. „Normalsterblichen" Radfahrern wird empfohlen, besser rechts 150 m zur Nationalstraße N-240, dort links und nach 1 km auf ihr wieder halb links in die NA-234 zu fahren, die nach 10 km Tiebas erreicht. Sollte dieser Vorschlag dann doch zu langweilig sein, haben Sie auch die Möglichkeit, auf Schotterpisten parallel zum Canal de Navarra zu fahren, deren Beginn Sie bereits nach 500 m auf der N-240 erreichen. Nach 5 km treffen Sie auf die NA-234, der Sie weiter folgen.

Fußpilger gehen nach links und gelangen zunächst auf eine Piste und spä-

ter auf einen engen, zum Teil steilen Pfad bis nach **Yárnoz** (km 4,3), das von einem ⓘ eindrucksvollen Wehrturm aus dem 14. Jh. beherrscht wird. Eine Sitzbank und eine Quelle ♠ laden zur Rast ein. Wiederum meist über Pfade führt Sie der Weg nach 1,6 km oberhalb des Ortes **Otano** und nach weiteren 1,8 km oberhalb von **Ezperun** vorbei. Nach wiederum 1,8 km wird das Dorf **Guerendiain** ⇧ 600 m durchquert (km 9,5) (hier: ♠) und bei der Kirche nach links verlassen. Immer weiter pilgern Sie auf Pfaden, dann nur kurz über eine Schotterpiste und treffen nach 3,3 km auf eine von vielen Lkw, die im nahegelegenen Steinbruch Baumaterial abholen, befahrene Straße. ✋ Bitte überqueren Sie diese Straße vorsichtig!

Sie setzen den Weg auf der Schotterpiste fort und kommen nach 200 m zu einer Landstraße. Geradeaus an der ⓘ Ruine der mittelalterlichen Burg aus dem 13. Jh. vorbei gehen Sie in das Dorf **Tiebas** 🏠 ✕ 🚌 ⇧ 575 m und erreichen nach 250 m bei der Hausnummer 18 die Pilgerherberge der Gemeinde.

🏠 Die **Gemeindeherberge,** 🛏 🚭 🍸 @ (WLAN) 14 Betten in 2 Zimmern, wird vom Hospitalero Koldo betreut. c/ Mayor 18. Die Ausstattung ist luxuriös. Gute Küche mit Herd, Mikrowelle und Kühlschrank, TV, Mini Tienda, Waschmaschine + Trockner € 3, Pilger können zum reduzierten Preis von € 1,50 ins örtliche Schwimmbad.
☏ 948 104 777, 948 360 336, 600 941 916, € 9

Wenn Sie weitergehen, treffen Sie nach der Kirche in der Ortsmitte auf die Bar „Centro“ (Menü € 10) und ihr gegenüber auf die private Herberge (km 14).

🏠 Die **Privatherberge „**El Rincón de los Sabios“ bietet wahlweise einen Platz im Schlafsaal € 10 und Doppelzimmer € 40 an. TV, @ PC, Kamin, Mahlzeiten. c/Mayor 35, ☏ Iván: 600 648 227, Araceli: 663 313 781

Tiebas - Eunate - Obanos 15,5 km

Nach Tiebas ist es immer noch möglich, den alten Camino über die Dörfer Biurrún und Ucar zu gehen, um die Strecke neben der Autobahn zu vermeiden. Diese Variante wird im nächsten Abschnitt beschrieben. Die neu mar-

kierte Wegführung über Olcoz folgt zuerst.

100 m nach der Privatherberge verlassen Sie das Dorf nach links. Bald führt Sie der Weg am Fußballplatz vorbei und wird zu einer Schotterpiste, die neben der Autobahn verläuft. Nach 2,9 km unterqueren Sie die Autobahn. Noch 1,2 km weiter erreichen Sie **Muruarte de Reta**, wo Sie die Bahngleise unterqueren. Eine wenig befahrene Teerstraße führt Sie dann 1,4 km bis zum Ortseingang von **Olcoz** 🍷 (km 5,5) mit seinem markanten Wehrturm. Sie betreten die Ortschaft aber nicht, sondern gehen an dem Ortseingang gleich rechts auf eine Betonstraße, die Sie nach 140 m rechts auf die zweite! Schotterpiste verlassen, die nun nach unten führt (✋ irreführende Pfeile). Nun pilgern Sie leichten Schrittes 2 km auf Pisten, Wegen und Pfaden immer bergab, bis Sie, unten angekommen, bei einer Baumgruppe die Piste verlassen und rechts auf einen etwas versteckten Pfad gehen, dem Sie 300 m an einem Bach entlang bis zu einer Landstraße folgen. Diese wird geradeaus überquert. Weitere 1,8 km folgen Sie der Schotterpiste bis zum Ortseingang von **Enériz** ✕ 🏁 🚶 🚌 ⇧ 424 m (km 9,7).

🏊 Linker Hand versteckt hinter Bäumen finden Sie ein Freibad mit Bar 🍷, wo die Pilger nach den Beteuerungen des Bademeisters kostenlos plantschen dürfen.

Sie durchqueren die Ortschaft. Nach 300 m kommen Sie an einem modernen Pilgerdenkmal vorbei (km 10). Hier kommt die Wegalternative wieder hinzu.

Nebenroute Tiebas - Enériz 9,6 km

Nach der privaten Pilgerherberge laufen Sie geradeaus auf der Dorfstraße bis zum Ortsende. Dort biegen Sie nach rechts ab, um Autobahn und Bahngleise zu überwinden. Am nächsten Kreisverkehr nehmen Sie die Zufahrtsstraße zum großen Speichergebäude und laufen daran vorbei. Nach 100 m schwenkt der Weg nach rechts und begleitet Sie als Asphaltstraße 800 m, bevor sie zur Schotterpiste wird. Nach einer Pistenkreuzung sehen Sie rechts große Stallungen. In Höhe dieses Geländes wird der Weg schlechter, bleibt

aber erkennbar. 100 m weiter schwenkt der Weg nach rechts, nach weiteren 350 m nach links und hält dann auf ein weiteres Stallgebäude und einige Solarpanels zu. Dort erreichen Sie erneut eine gute Piste, die Sie nach 300 m zum Ortseingang von **Biurrún** bringt.

Nach 100 m gehen Sie links, nach weiteren 30 m rechts und kurz darauf am Consultorio Medico noch einmal links (*c/ Iparralde*) und verlassen das Dorf (km 4). Die erste Piste nach rechts führt Sie über 3 km im hügeligen Auf und Ab nach **Ucar** 🍷 🏊, wo sich am Ortsanfang ein schöner Rastplatz mit Wasserstelle 💧 befindet. 200 m gehen Sie gerade durch diesen Ort und weiter auf eine Piste 600 m bergab. Wo die Gefällestrecke endet, geht es links auf eine andere Piste, die Umgehungsstraße NA-601 wird kurz danach unterquert und nach 300 m werden Sie von den Neubauten des Ortes **Enériz** begrüßt. Nach 350 m auf der c/ Mayor kommen Sie am Mesón „El Camino" vorbei. 50 m weiter an der Kirche Santa María Magdalena wenden Sie sich nach links, überqueren den Fluß Robo und die Plaza Consistorial und erreichen nach 100 m das Pilgerdenkmal, an dem sich beide Routen wieder vereinigen.

Sie folgen der c/ San Juan noch weitere 600 m, bevor sie am Ortsrand zur Schotterpiste wird. Nach 1,7 km verlassen Sie die Piste nach rechts auf einen Pfad zwischen den Feldern und erreichen nach 600 m das Kleinod **Eunate** ⇧ 395 m (km 12,8). Das kleine Kirchlein „Santa María de Eunate" ist ein beliebtes Ziel und Fotomotiv auf dem Jakobsweg.

✋ Seit 2013 ist damit zu rechnen, vor verschlossenen Türen zu stehen. Die kleine Herberge wurde aufgegeben. Da niemand mehr im Nebengebäude wohnt, soll man sich neuerdings den Schlüssel in der Touristeninformation von Puente de la Reina abholen. Für Fußpilger ist das leider nicht praktikabel. Die kirchliche Verwaltung obliegt dem Ort Muruzábal, durch den Pilger auf dem navarrischen Weg hindurchkommen. Im Herbst 2016 war vormittags ein „Pförtner" angestellt, der auch den Stempel vergab und Zugang zum WC gewährte. Nach 13:00 Uhr blieb leider nur die Außenbesichtigung.

Im Dreieck Eunate, Obanos und Puente de la Reina treffen der aragonesische Weg und der navarrische Weg bzw. der französische Weg (*Camino*

Francés) zusammen. Wo genau dieser Treffpunkt ist, legen Sie bitte für sich selbst fest.

Wenn Sie keine Lust verspüren, noch den Hügel von Obanos zu erklimmen um dort auf den Hauptweg zu treffen, können Sie auf eine alternative Streckenführung nach Puente de la Reina ausweichen. Wie beim regulären Weg gehen Sie den Hügel hinter Eunate hinauf.

☺ Werfen Sie in Höhe der Wasserstelle ♦ noch einen Blick zurück!

Bis zur Landstraße folgen Sie der markierten Piste nach rechts, queren die Landstraße jedoch nicht, sondern gehen 1,5 km an ihr entlang, bis Sie links die markierte Abzweigung auf einen Landwirtschaftsweg erkennen. 1,6 km schlängelt sich der Weg durch die Felder, bis Sie nach rechts in die Stadt geleitet werden. Nach jeweils 100 m einmal links und rechts werden auch die letzten 300 m schnell überwunden und Sie stehen vor der Herberge der Padres Reparadores. Sollten Sie den Abzweig übersehen, ist es auch nicht schlimm, da alle Wege nach Puente de la Reina hineinführen und Sie spätestens vom Río Arga gestoppt werden.